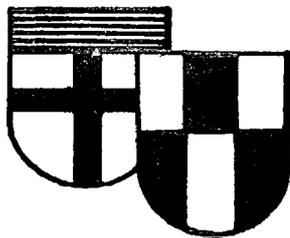


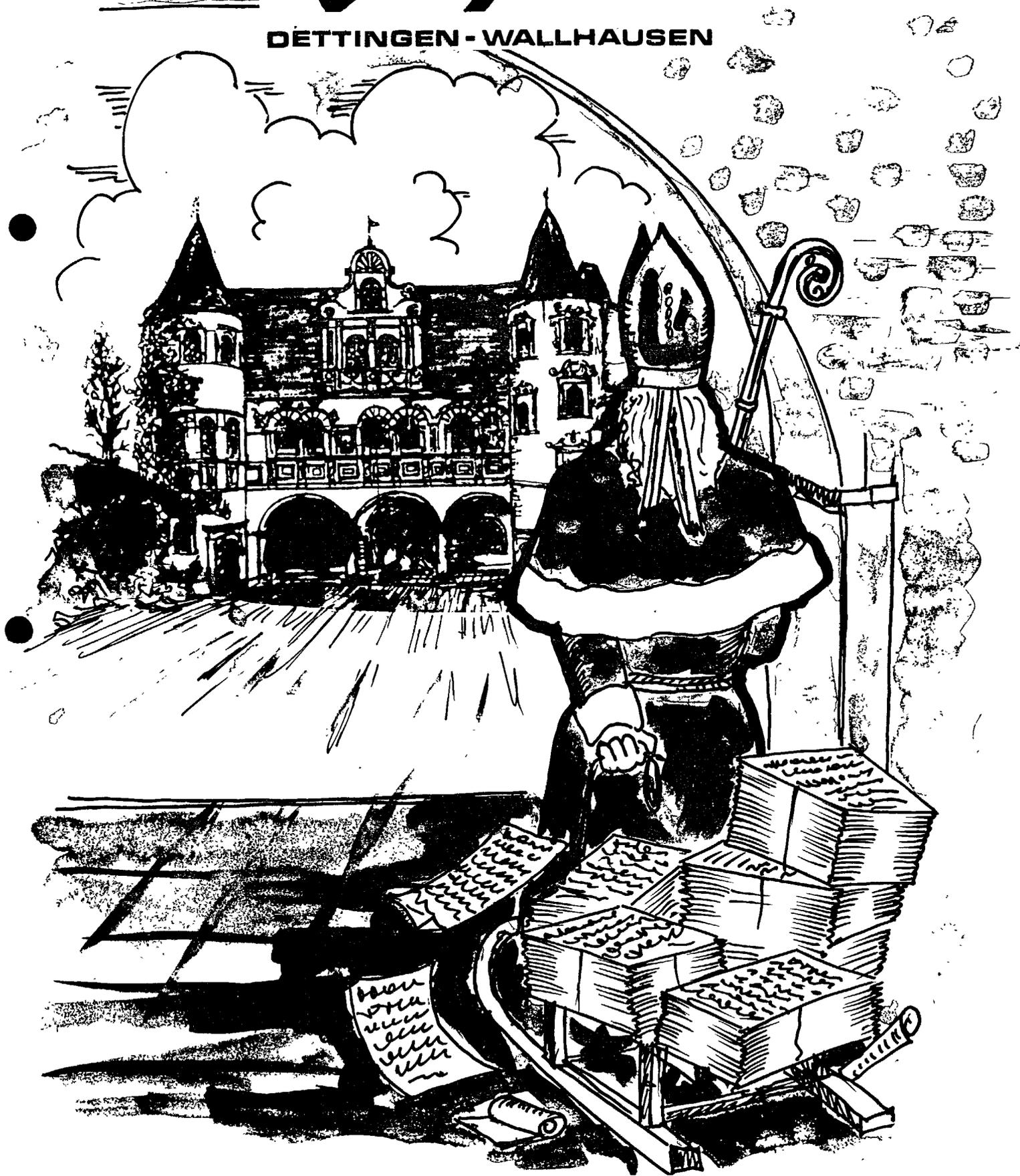
Nr. 40



Dez. 84

Ortsgespräch

DETTINGEN - WALLHAUSEN



Wie geht es nach dem Bürgerbegehren weiter?

Am 15.11.1984 wurde Oberbürgermeister Dr. Eickmeyer ein rot-grün-geschnürtes Paket besonderen Inhalts übergeben. Es enthielt - gesammelt vom Bund für Natur- und Umweltschutz, den Grünen und der SPD - ca. 8.500 Unterschriften von Bürgern, die mit ihren Unterschriften erstmals in Konstanz ein "Bürgerbegehren" zur Durchführung eines "Bürgerentscheids" eingereicht haben.

Das Bürgerbegehren richtet sich gegen den am 18.10.84 mit knapper Mehrheit (22 : 20) gefaßten Beschluß des Gemeinderates, in Konstanz die Nordeinführung (Ulmisriedtrasse) durchzusetzen.

Die Unterzeichner wollen, daß dieser wider alle Vernunft und gegen alle ernstzunehmenden Gutachten gefaßte Beschluß durch Bürgerentscheid aufgehoben wird.

Das Verfahren zur Durchführung eines Bürgerbegehrens bzw. eines Bürgerentscheids ist in der baden-württembergischen Gemeindeordnung genau vorgeschrieben. Wenn sich ein Bürgerbegehren gegen den Beschluß des Gemeinderates richtet, muß er innerhalb von 4 Wochen nach dessen Bekanntgabe schriftlich eingereicht werden. Es muß die zur Entscheidung zu bringende Frage, eine Begründung und ein Vorschlag zur Deckung der Kosten der verlangten Maßnahme enthalten. Dies geschah am 15.11.84 mit der Übergabe der Unterschriften. In Gemeinden mit 50.000 - 100.000 Einwohnern muß es von 6.000 wahlberechtigten Bürgern unterzeichnet sein.

Der Gemeinderat hat danach über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens zu entscheiden; d.h. wenn die formalen Anforderungen erfüllt sind, muß der Gemeinderat das Bürgerbegehren für zulässig erklären. Dies soll am 20.12.84 in der ersten Sitzung des neuen Konstanzer Gemeinderates geschehen.

Der Gemeinderat kann allerdings einen Bürgerentscheid aufgrund eines Bürgerbegehrens dadurch vermeiden, daß er die beantragten Maßnahmen selbst beschließt. Da dies in der strittigen Trassenfrage nicht zu erwarten ist, kann davon ausgegangen werden, daß die Konstanzer Bürger an einem Wahlsonntag im neuen Jahr mit der Frage "Sind Sie für den Bau einer Nordeinführung (Ulmisriedtrasse) - Ja oder Nein?" konfrontiert werden.

Damit geht die Verantwortung in einer der wichtigsten und weitreichendsten Sachentscheidung dieser Stadt erstmals auf die Bürgerschaft über. Sie hat dabei die Chance, in unmittelbarer demokratischer Weise eine endgültige Entscheidung in der Trassenfrage zu treffen, über die im Land und in Stuttgart nicht so leicht hinweggegangen werden kann.

Die Nordeinführung (Ulmisriedtrasse) ist jedoch nur dann abgelehnt, wenn sich ca. 16.000 Bürger (30 % der Wahlberechtigten) gegen diese Trasse aussprechen und wenn dies gleichzeitig die Mehrheit aller abgegebenen Stimmen ist. Wird diese Mehrheit nicht erreicht, hat der Gemeinderat zu entscheiden; er muß dabei die in der öffentlichen Diskussion aus Anlaß des Bürgerbegehrens vorgebrachten Argumente berücksichtigen.

Klaus Hundertpfund

Oesch + Ulmer

Radio-, Fernsehtechnik

Reparaturen

Allensbacher Str. 10

7750 Konstanz-Dettingen

Tel.: 07533/5501



Wir wünschen unseren Gästen, Freunden und Berufskollegen ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute zum Neuen Jahr.

Familie Rommel

Heilig Abend und am 2. Weihnachtsfeiertag geschlossen

Gasthof-Pension

Kreuz

7750 Dettingen
Tel. 07533/5182

Verkehrsberuhigung in Dettingen

Ein Beitrag zur Diskussion

Tempo 40 im Ort

Seit langem und immer wieder befaßt sich der Dettinger Ortsschaftsrat mit dem Thema "Verkehrsberuhigung". Einige der Dettinger Wünsche wurden erfüllt, bei anderen versagten die Behörden ihre Zustimmung. Durch den Wahlkampf ist das Thema nun erneut in den Mittelpunkt gerückt, allerdings oft überzogen und von falschen Voraussetzungen ausgehend. Mit dem folgenden Artikel liefert Roland Schöner ein Beitrag zur Diskussion.

Zu 80 Prozent "hausgemacht"

Die L 220 von Güttingen über Liggeringen, Langenrain und Dettingen nach Wollmatingen, besser bekannt unter dem Namen "Bauernautobahn", mußte schon immer als Begründung für bestimmte Vorhaben in Dettingen herhalten. Sie bringe eine Menge Durchgangsverkehr, sie sei die direkte Verbindung von Stuttgart nach Wallhausen, und durch sie ersticke zumindest an verschiedenen Tagen der Verkehr.

Daß dies nicht so ist, beweisen ganz nüchtern die Verkehrszählungen. Für Dettingen wurden etwas mehr als 5.000 Fahrzeugbewegungen pro Tag festgestellt. Wenn man dazu nun überlegt, daß im Durchschnitt jeder zweite der Bevölkerung ein Auto hat, in Dettingen-Wallhausen ca. 4.000 Einwohner leben, so gibt es in unserem Ort etwa 2.000 Fahrzeuge. Jedes nur einmal am Tag hin und wieder zurückbewegt, ergibt 4.000 Fahrten. Mindestens 80 Prozent des Verkehrs in Dettingen-Wallhausen sind also "hausgemacht", was heißt, daß - welche Maßnahmen man auch immer ergreift - nicht viel zu ändern ist.

Ortseinfahrten entschärfen

Daß bedeutet nun nicht, daß alles in Ordnung ist und überhaupt nichts getan werden muß. Zumindest bei verschiedenen Ortseinfahrten muß die Geschwindigkeit noch erheblich herabgesetzt werden, vor allem in Dettingen aus Richtung Langenrain und in Wallhausen aus Richtung Dettingen. Zwar wurde von Amts wegen schon versucht, mit Hilfe von Geschwindigkeitsbegrenzungen die Situation zu entschärfen, doch zeigt sich hier wie überall: Die schönen Schilder werden von vielen Autofahrern einfach übersehen. Hingegen hat die geänderte Vorfahrtsregelung bei der Einmündung der Ringstraße in die Kapitän-Romer-Straße eine deutliche Verkehrsberuhigende Wirkung.

Häufig würden wohl auch die Tafeln übersehen werden, die - wenn der Ortsschaftsrat so entscheidet - Tempo 40 im Ort vorschreiben sollen. Dennoch ist aus meiner Sicht eine solche Maßnahme zu befürworten. Einige Autofahrer werden sich doch daran halten und damit insgesamt für geringere Geschwindigkeit sorgen. Geringere Geschwindigkeit bedeutet weniger Kraftstoffverbrauch, damit weniger Abgase und vor allem auch weniger Verkehrstopfer. Denn nach wie vor ist überhöhte Geschwindigkeit der Autofahrer Hauptursache für Unfälle, die den Tod von Fußgängern zur Folge haben. Kurzum: Tempo 40 könnte Einfluß auf das allgemeine Fahrverhalten haben und damit viele Vorteile bringen.

Für Dettingen - Wallhausen abzulehnen ist der Vorschlag des Innenministers auf Durchgangsstraßen 60 km pro Stunde und in Wohnstraßen 40 km pro Stunde zu fahren, weil er der Absicht, die Ortseinfahrten zu beruhigen, zuwiderläuft.

Mehr Fußgängerüberwege

Im Ortsschaftsrat unumstritten, aber gegenüber den Behörden bisher nicht durchgesetzt, ist die Notwendigkeit zweier Überwege in Wallhausen und zwar beim Milchhäusle und beim Strandbad. Beide hätten zusätzlich den Effekt, daß der in den Ort hineinfließende Verkehr abgebremst werden würde. Ob in Dettingen weitere Fußgängerüberwege angelegt werden sollen, muß gut überlegt werden. Zu viele Überwege, die zudem wenig benutzt sind, werden nämlich von Autofahrern ignoriert. Der Fußgänger fühlt sich dann auf dem Zebrastreifen sicherer als er tatsächlich ist.

Beispiel Markgrafenstraße

Die schönen breiten und geraden Straßen verführen zum Schnellfahren. Beispiele dafür sind die Schwaketenstraße, die Litzelstetter Straße und andere. Daß man zum Beispiel durch Verengungen des Straßenraumes oder durch das Pflanzen von Bäumen (was rein optisch eine Verengung simuliert) den Verkehr verlangsamen kann, wird durch die Neugestaltung der Markgrafenstraße dargestellt. Auch darüber sollte man in Dettingen und Wallhausen nachdenken.

Roland Schöner

Leserbrief

DESHALB ULMISRIEDTRASSE!

Nun war das Thema "Trasse" wie erwartet Wahlkampfthema geworden. Doch was verbirgt sich in Wahrheit hinter dem knappen Votum für die Nordeinführung? Abgesehen davon, daß ein Teil unserer Politiker unfähig ist, wissenschaftliche Erkenntnisse von Gutachtern geistig nachzuvollziehen und danach zu handeln, weigern sie sich strikt, ihre Entscheidung für eine Nordeinfahrt sachlich zu begründen.

Hier ist die Begründung: Zu keiner Zeit wurde eine Südeinfahrt ernsthaft in Erwägung gezogen, denn sonst hätte man nicht die ganze B 33 von Allensbach bis Konstanz neu ausgebaut, sondern bis zur

Entscheidung, wo es lang geht, einen Bau-stopp verhängt. Aber nichts dergleichen geschah. Baute man doch während der Planungsphase die Neueinführung bei Allensbach, die Einfahrten samt Tunnel in Hegne, die Auffahrten bei der Reichenauer Waldsiedlung einschließlich der (zu schmalen) Brücke über die Eisenbahn, die ganze B 33 am Ried entlang und durchs Industriegebiet und natürlich die große neue Brücke, die nordwärts das Haidelmoos und das Ulmisried geradezu anstiert. Das soll im Falle einer Südeinfahrt zum großen Teil dem Preßluftmeisel geopfert werden, um die B 33 auf vier Spuren zu erweitern? Nein, dann lieber 20 Hektar Wald abholzen und das schlechte Gewissen mit einer Jahrhundertssünde beruhigen. Deshalb Ulmisriedtrasse!

Horst Döpner, Waldstr. 12

Anmerkung der Redaktion: Weitere Leserbriefe zu dem Problem der Trassenführung werden an dieser Stelle gern abgedruckt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Ergebnisse der Bürgerversammlung

Ulmisriedtrasse oder Südeinführung - für Dettingen ohne Belang?

Wer's nicht schon vorher gewußt hatte, dem mußte es bei der Bürgerversammlung im Katholischen Jugendheim im November 1984 klar werden: aus der Sicht des Autofahrers spielt es keine Rolle, ob die L 220 von Dettingen nach Wollmatingen an eine Nordeinführung oder über eine Nord-West-Spange an die Südeinführung angeschlossen wird. Im ersten Falle biegt man links, im zweiten rechts ab auf die neue Brücke; und ob links oder rechts, beide Wege sind ungefähr gleich weit. Denn eines ist klar: Der Ortskern von Wollmatingen ist auch für die Dettinger tabu, jedenfalls für diejenigen, die ihn nur zum Durchfahren benutzen wollen. Wer jedoch im Wollmatinger Zentrum etwas zu besorgen hat, fährt (im Falle der Ulmisriedtrasse) bis zum Knoten Fürstenbergstraße und dann wieder ein Stück zurück oder (bei der Südeinführung) steuert über die Radolfzeller Straße vom Umspannwerk her sein Ziel an.

Anders jedoch sieht es aus, wenn man sich einmal die Eingriffe in die Landschaft anschaut. Die Nord-West-Spange, eine etwa 5 - 6 m breite zweispurige Straße läßt sich einigermaßen problemlos in die Landschaft bauen. Ganz anders dagegen die Ulmisriedtrasse, die ca. 30 m breit und vierspurig einen tiefen Einschnitt in das Gelände bringen würde. Sie kann auch, weil sie auf wesentlich höhere Geschwindigkeiten ausgerichtet ist und damit größere Radien braucht, auf landschaftliche Besonderheiten kaum Rücksicht nehmen.

Katastrophal wäre, wenn das zum Zuge käme, was die Gemeinderäte von Allensbach und Reichenau gegen die Stimmen der dortigen SPD-Fraktionen beschlossen haben. Dann nämlich käme es zu einer Trasse, die von Markelfingen bis zum Ulmisried führend, den Bodanrück brutal durchschneiden würde. Außerdem würde sie etwa auf der Hälfte der Strecke zwischen Dettingen und Allensbach bis hin nach Adelheiden ein bislang relativ unberührtes Stück Wald total zerstören. Daher gilt auch für Dettingen: Es spricht kaum etwas für, aber vieles gegen die Ulmisriedtrasse.

Roland Schöner



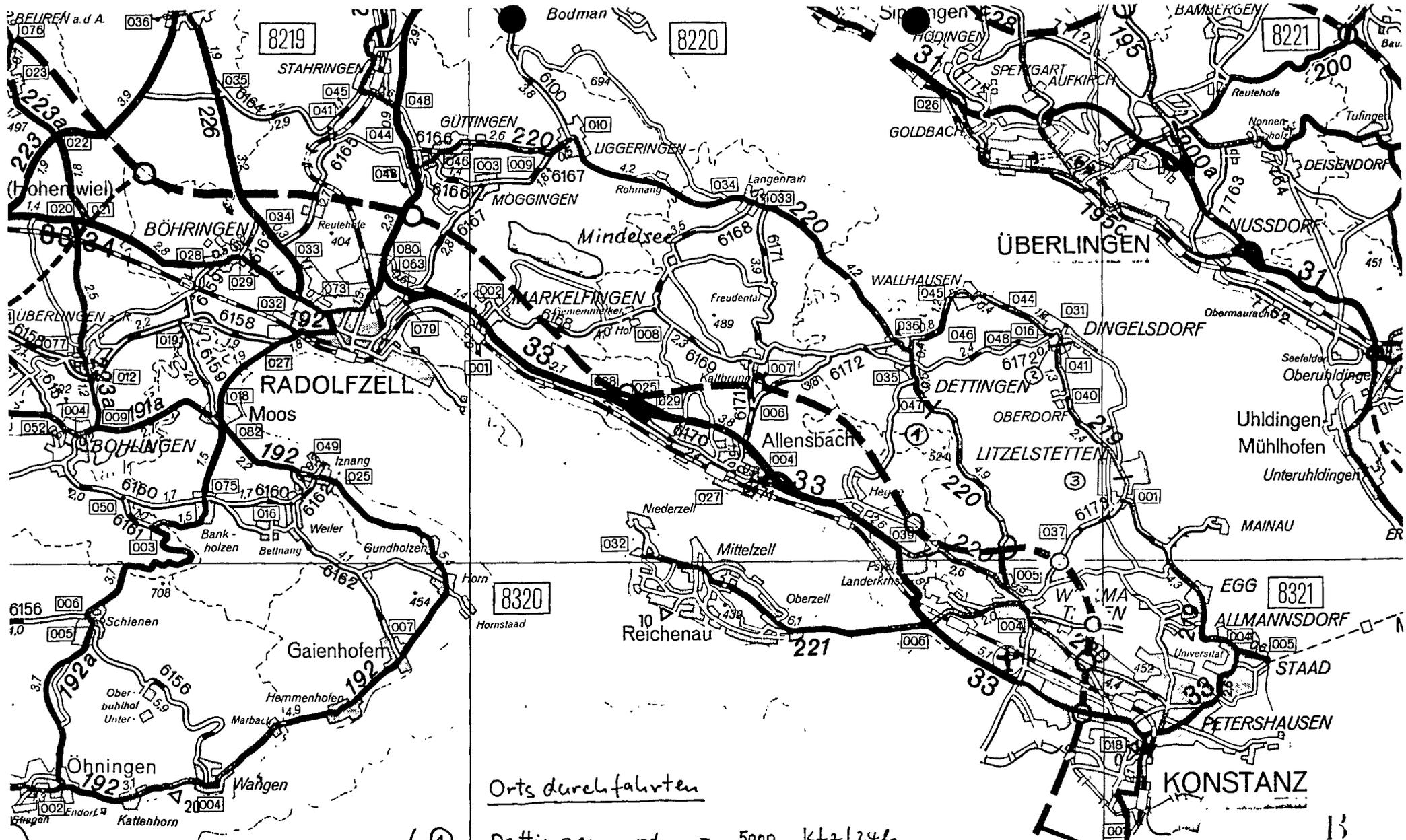
"Frohe Weihnacht"

BLUMEN-WEIGELT

Konstanz 19 - Dettingen

Tischdekorationen, Gestecke aller Art
sowie Binderei für Freud und Leid

Inh. Gisela Weigelt Allensbacher Str.10
Tel. 07533/1546



Orts durchfahrten

Bestand 1984
überschlägliche
ermittelt.

- ① Dettingen rd. - 5000 Kfz/24h
- ② Dingseldorf rd. - 3300 Kfz/24h
- ③ Litzelstetten rd. - 7000 Kfz/24h

Das scheppernde, klirrende und durchdringende Geräusch des zerspringenden Glases beim Einwerfen der leeren Flaschen in den Glascontainer ist für die Bevölkerung von Dettingen - Wallhausen in erster Linie befriedigend, da sie sich so auf einfache und umweltfreundliche Weise ihrer leeren Flaschen und Gläser entledigen kann. Weniger Freude dagegen haben die Schüler und Lehrer in der alten Schule an dieser lauten und disharmonisch verklingenden Vernichtungsaktion, da sie viele Male im Laufe eines Vormittags aus ihrer Konzentration und Arbeitsbereitschaft herausgerissen werden. Das ist auch der Grund dafür, daß sich der Ortschaftsrat, entsprechend dem Vorschlag der SPD - Fraktion nach einem anderen Standort umsieht. Hinzu kommt der Wunsch, das bisher als Parkplatz genutzte Gelände um das alte Schulhaus herum, mit Pflanzen, Sträuchern und Bäumen neu zu gestalten. Somit entsteht die Frage, wo der Glascontainer künftig stehen wird. Einerseits soll er an einem zentralen und allen leicht zugänglichen Ort stationiert werden, andererseits soll er einen möglichst geringen Störfaktor darstellen.

Einige Ortschaftsräte halten den hinteren Teil des Parkplatzes beim Dorfplatz als eine denkbare Lösung. Begrüßen würden es alle, wenn bei dieser Gelegenheit das wenig schöne Aussehen des Containers durch passende Bepflanzung verdeckt werden könnte.

Vergleichsweise wenig Probleme scheint die Aufstellung des Blechcontainers zu beinhalten. Die Unterbringung am Bauhof ist eine mögliche und zumutbare Lösung, da die Blechabfälle wegen ihrer Größe und ihres Gewichtes meist mit dem Auto zum Container transportiert werden.

Dagmar Bargel

Dekorative Wand- und Fassadenmalerei
Städte- u. Familienwappen · Glasbilder
Autobeschriftungen · Folien und Magnetschilder
Beschriftungen jeder Art · Selbstklebebuchstaben



WERBEATELIER TONI MATLIK

Fürstenbergstr. 87 · ☎ 075 31/75844
Privat ☎ 075 33/6464
7750 Konstanz/Bodensee

"BUND" stellt nicht etwa die Abkürzung für Bundeswehr dar, sondern steht bundesweit für den Umwelt- und Naturschutz-Verband. Als Untergliederungen gibt es die Landes- und Regionalverbände und als kleinste Einheit die Ortsgruppen mit den jeweiligen Arbeitsgemeinschaften.

Die Ortsgruppe Dettingen - Wallhausen gehört zum Regionalverband für Umwelt- und Naturschutz mit Sitz in Möggingen am Mindelsee. Ein idealer Standort an einem der letzten verbliebenen und dadurch besonders erhaltenen Naturlandschaften in unserer Gegend.

Diese Organisation, die sich die Erhaltung und Wiedergewinnung unserer Lebensgrundlagen zur Aufgabe gemacht hat, zählt in der Bundesrepublik annähernd 100.000 Mitglieder. Im Jahr 1975 waren es nur 40.000 Bürger, die sich aktiv oder passiv im Naturschutzverband betätigt haben. Dieser starke Mitgliederzuwachs ist ein Zeichen dafür, wie sich in unserer vermehrt bedrohten Umwelt die Gesinnung vieler Bürger hin zum Natur- und Umweltschutz entwickelt hat.

Parteilosophisch ist der Bund neutral, wenn auch gelegentlich gewisse Sympathien zu den Grünen nicht verleugnet werden können. Immerhin hat die Zeitschrift GEO den Bund als die wichtigste Umweltschutzorganisation der Bundesrepublik betitelt. Auch im SPIEGEL war zu lesen: "Dem neuen Naturschutz läßt sich eine wachsende Zahl deutscher Verbände zuordnen, allen voran der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland".

Soweit einige Informationen und Daten hierüber. In einer der nächsten Ausgaben werden wir über die Arbeit dieser Organisation und über die Aktivitäten der Ortsgruppe Dettingen - Wallhausen berichten.

Rudolf Hüttemann

Haben
Sie
schon
gehört ?



tio

- daß die Fußballjugend am letzten Wochenende 1,5 t Altpapier gesammelt hat und dadurch ihre Kasse beträchtlich aufbessern konnte.
- daß ab Januar 1986 die Müllabfuhr von der Stadt Konstanz übernommen wird. Die bisherigen Müllgebühren bleiben unverändert, aber der Abfuhrtag wird wahrscheinlich auf den Donnerstag fallen.
- daß im nächsten Sommer im Strandbad Wallhausen für pünktliche Leute eine Uhr an gut sichtbarer Stelle montiert wird.

Dieses folgende Gedicht vom Elms Seierschmidt in alemannischer Mundart ist entnommen dem Band: "Kumm gang mer ewäg" erschienen im Faude Verlag, Konstanz 1984.

WENIGER WÄR MEH GWESE

SAUBERER ISCH'S KONSTANZERISCHER

So stoht's uf de Müllwäge
und ufeme farbige Heftle samt Ufkläber.
Wo se des verschickt hond
an alle Haushaltungen
"I sellere Woch sind Dreckkibel
bei allene eweng voller worre"
hond Müllmanne verzellt.

SAUBERER ISCH'S KONSTANZERISCHER

Wenn se om mit Mundart kumme wend
do merksch
die monned
mir hettet de Sperrmüll im Hirn.

SAUBERER ISCH'S KONSTANZERISCHER

Sauberer gängt's vielleicht scho no
wemmer wettet.
Aber bleeder goht's wohl nimme:
Do hettet se glei no
sellen gruusige Frichtledepp
wo sich i de Nase borred
dezue mole kenne.

SAUBERER ISCH'S KONSTANZERISCHER

Kumm gang mer ewäg
mir isch konstanzerisch
sauber gnueng.
Wennes dene it basst
solletse doch nibergoh
iber de See
vielleicht isch Meersburgerischer
oder Romanshornerischer
oder Friedrichshafenerischer
am sauberschede.

Ob Führerscheinklasse 4, 1, 1b oder 3
Wir helfen Ihnen dabei!



Fahrschule Riemer

Allensbacherstraße 3 · Dettingen
Telefon (07531) 65244

Theorie-Unterricht mit Videofilmen
Motorradausbildung mit Funk

Auskunft und Anmeldung
Dettingen

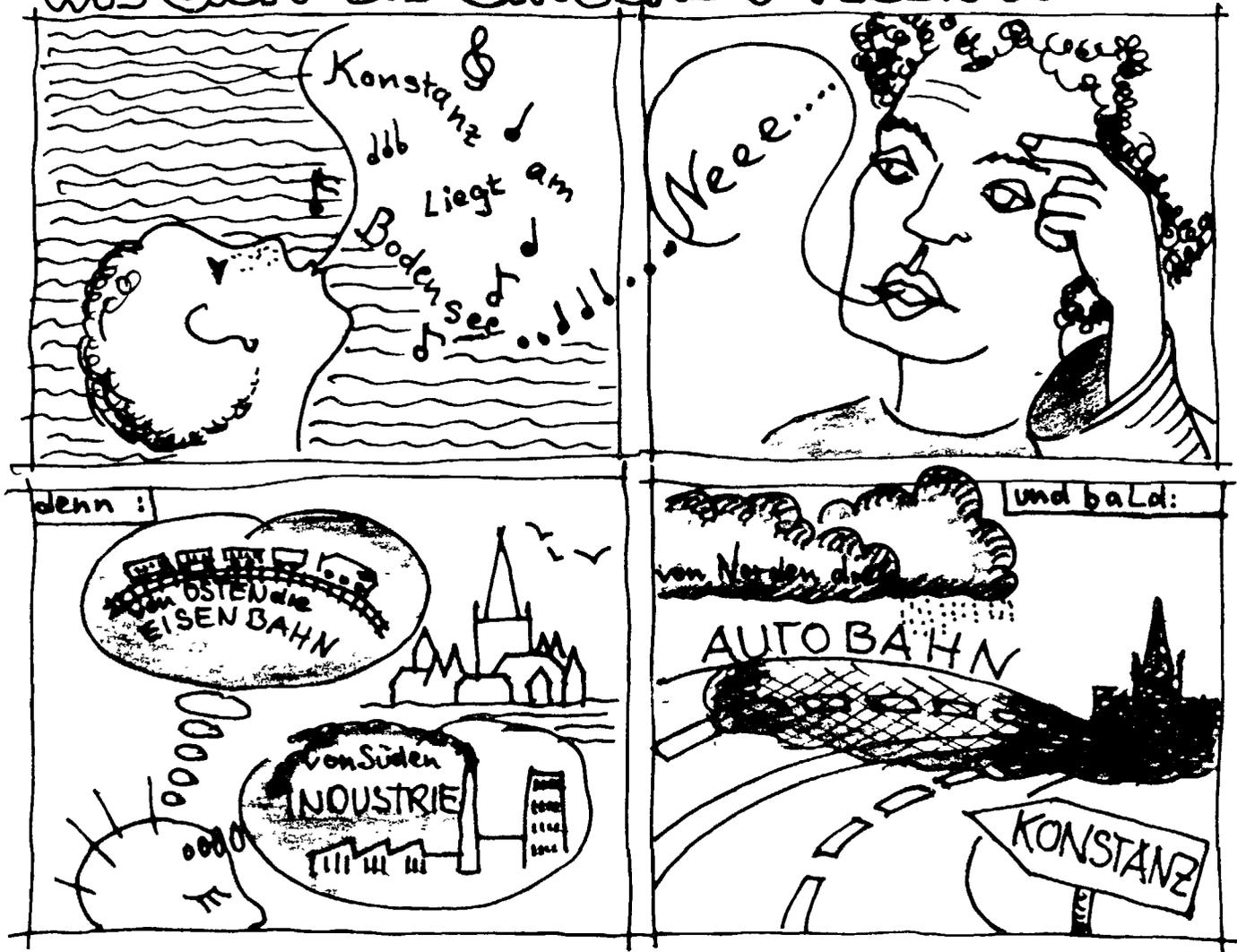
Allensbacherstr. 3, Montag und Mittwoch 19.00 - 20.00 Uhr

Schulfahrzeuge:

Klasse 3: VW Golf, Golf Automatik
Klasse 1: BMW R65, Puch Cobra 80

*aktuell
und preiswert*

WIE SICH DIE STRÜCKE ÄNDERN:



Zwei Jahre Kohl - Versprochen und nicht gehalten: **Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze**

Versprochen:

„Wir wollen neue Arbeitsplätze schaffen.“
„Die Bundesregierung weiß, daß gerade unsere jungen Mitbürger von uns erwarten, daß wir alles tun, um die bedrückende Jugendarbeitslosigkeit abzubauen. Daß so viele Heranwachsende den Schritt in das Berufsleben als Erfahrung der Arbeitslosigkeit erleben müssen, bewirkt Bitterkeit und Resignation.“

Wir werden nichts unversucht lassen, um unseren jungen Mitbürgern eine möglichst gute Ausbildung, und, wenn möglich, Arbeitsplätze zu sichern. Die Zukunft unseres Landes beruht auf der Qualifizierung und der Bildung und der Ausbildung der jungen Generation.“
(Regierungserklärung von Bundeskanzler Helmut Kohl)

Nicht gehalten:

Die Zahl der Arbeitslosen, die die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit ausweist, stieg von Ende September 1982 von 1,8 auf 2,2 Millionen Ende August 1984, also um 400.000, die Arbeitslosenquote von 7,5 auf 8,9 Prozent. Darüber hinaus hat sich die sogenannte stille Reserve, die Zahl der Arbeitslosen, die in der

Statistik der Bundesanstalt für Arbeit nicht enthalten ist, von 1982 bis 1984 um 300.000 von rund 0,8 auf 1,1 Millionen erhöht. Obwohl der Bundeskanzler im Bundestagswahlkampf 1983 eine „Ausbildungsplatzgarantie“ abgegeben hatte, fanden im letzten Jahr etwa 47.000 Bewerber keinen Ausbildungsplatz. Ende August 1984 waren noch 129.000 Ausbildungsplatzbewerber unversorgt – mehr als je zuvor zu diesem Zeitpunkt. „... Hoffnungslosigkeit und Verelendung bestimmen heute schon den Alltag Tausender junger Menschen in einem der reichsten Industrieländer der Erde.“ (DGB-Nachrichten, 29/84)

„Arbeits- und Ausbildungsplätze zu erhalten und zu schaffen, ist die dringlichste und zugleich schwierigste Aufgabe, vor der wir heute stehen... Zeitlich begrenzte Förderungsmaßnahmen haben sich bewährt... die sollten auch für die Gegenwart erwogen werden.“ (Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker, Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, 94/84.)
„Lehrstellenmangel: Nicht nur eine Schande, sondern eine Gefahr für unser System.“ (Die Zeit, 35/84.)

Abrüstung

Versprochen:

„Unser vordringliches Ziel ist es, das notwendige militärische Gleichgewicht durch konkrete, ausgewogene und nachprüfbarere Verhandlungsergebnisse auf einem möglichst niedrigen Niveau der Rüstungen herzustellen und zu stabilisieren.“

(Regierungserklärung von Bundeskanzler Helmut Kohl)

Nicht gehalten:

Die Bundesregierung stimmte der westlichen Raketenstationierung zu. Sonst geschah – eben – gar nichts. Vorbereitete Initiativen z. B. bei den Wiener Abrüstungsverhandlungen wurden zurückgezogen.

Versprochen:

„Die Bundesregierung (verfolgt) das Ziel des völligen Verbots chemischer Waffen durch ein weltweites zuverlässig überprüfbares Abkommen.“

(Regierungserklärung von Bundeskanzler Helmut Kohl)

Nicht gehalten:

Laut Weissbuch 1983 hält es die Bundesregierung für unerlässlich im NATO-Bereich die C-Waffenabwehrfähigkeit zu verbessern und eine „im Umfang begrenzte“ Repräsentationskapazität aufrechtzuerhalten.

Eine Weihnachtsüberraschung aus Bonn

SPD informiert über Kürzung des Weihnachtsgeldes

Mit Hilfe eines „Weihnachtsbriefes“, der an Werkstoren, an Info-Ständen und über Hausbriefkästen verteilt wird, informiert die SPD über die Kürzungen des Weihnachtsgeldes, die die Arbeitnehmer der Bundesregierung und der Rechtskoalition aus CDU, CSU und FDP zu verdanken haben. Zugleich verdeutlicht die Aktion, daß die Koalition die Reichen durch Steuergeschenke begünstigt.

Der Hintergrund: Wenn die Arbeitnehmer in diesen Tagen ihr Weihnachtsgeld erhalten, werden viele

Bruttomonatslohn oder -gehalt	Weihnachtsgeld	Beiträge vom Weihnachtsgeld nach altem Recht	Beiträge vom Weihnachtsgeld nach neuem Recht	Kürzung des Weihnachtsgeldes
2000,—	2000,—	333,45	351,—	17,55
2500,—	2500,—	361,20	438,75	77,55
3000,—	3000,—	308,10	526,50	218,40
3500,—	3500,—	220,35	614,25	393,90
4000,—	4000,—	138,60	462,—	323,40
4500,—	4500,—	80,85	519,75	438,90
5000,—	5000,—	23,10	277,20	254,10
5200,—	5200,—	0,00	0,00	0,00
und mehr	und mehr			

Annahmen für die Berechnungsbeispiele:
 Weihnachtsgeld = ein Bruttolohn oder -gehalt, Auszahlung im Dezember; ein mögliches Urlaubsgeld wurde nicht berücksichtigt.
 Beitragsbemessungsgrenzen: gesetzliche Rentenversicherung 62.400,— DM (5200,— DM mtl.); Bundesanstalt für Arbeit 62.400,— DM (5200,— DM mtl.); gesetzliche Krankenversicherung 46.800,— (3900,— DM mtl.)
 Beitragsätze: gesetzliche Rentenversicherung 18,5 Prozent; Bundesanstalt für Arbeit 4,6 Prozent; gesetzliche Krankenversicherung 12,0 Prozent

von ihnen feststellen müssen, daß das Weihnachtsgeld netto erheblich weniger als im Vorjahr ausmacht, auch wenn es brutto gleich hoch oder sogar höher liegt. Denn auf Vorschlag der Bundesregierung hat die Rechtskoalition – gegen die Stimmen der SPD – ab 1. Januar 1984 die sogenannten Jahressonderzahlungen – das sind in erster Linie Weihnachts- und Urlaubsgelder – stärker in die Beitragspflicht zur Sozialversicherung einbezogen und den Weihnachtsfreibetrag in der Sozialversicherung gestrichen.

Noch im letzten Jahr war das Weihnachtsgeld (das gilt auch für andere Einmalzahlungen) nur insoweit beitragspflichtig zur Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung, als es zusammen mit dem regelmäßigen Lohn oder Gehalt im Zahlungsmonat unterhalb der Beitragsbemessungsgrenze blieb. Was darüber hinausging, war beitragsfrei.

Jetzt werden alle bis einschließlich des Zahlungsmonats erzielten Entgelte des laufenden Kalenderjahres der Beitragspflicht unterworfen, sofern die anteilige Jahresbeitragsbemessungsgrenze nicht überschritten wird. Wird zum Beispiel im November Weihnachtsgeld gezahlt, dann wird das bis dahin aufgelaufene Arbeitsentgelt zusammen mit dem Weihnachtsgeld beitragspflichtig, soweit es elf Zwölftel der Jahresbeitragsbemessungsgrenze nicht übersteigt. Bei Zahlung im Dezember sind zwölf Zwölftel, also die gesamte Jahresbeitragsbemessungsgrenze, zu berücksichtigen.

Die Weihnachtsgeldkürzung, die sich daraus ergibt, ist für die betroffenen Arbeitnehmer alles andere als ein Pappentier. Erheblich mehr belastet werden Arbeitnehmer mit mittlerem Einkommen. Wer regelmäßig mehr als 5200 DM im Monat verdient, bleibt dagegen völlig verschont.

Fahrschulen Jürgen Käfer

Peter-Rosegger-Weg 3, Ecke Mainastr. 137
Telefon 3 28 88

Am Bodanplatz: Wiesenstraße 3
Telefon 2 34 29

Dettingen, Kapitän-Romer-Str. 19
Anmeldung jederzeit - Telefon 33 36
Telefon Privat 3 28 88

ORTSGESPRÄCH

Herausgeber: SPD-Ortsverein
Dettingen-Wallhausen

Verantwortlich: Roland Schöner

Redaktion: Dagmar Bargel

Edition: Heidi Schmidt

Gestaltung: Erich Drobek

Anzeigen: Hans Schmidt

Titelbild: Toni Matlik

Druck: Friedrich Romer
KN, Rheinsteig 15

Redaktionsanschrift: Sämtisblick 1,
7750 Konstanz 19 - Dett.

Nachdruck gegen Einsendung eines Belegexemplars jederzeit gestattet.

Termine

- Di. 25.12.84 (1. Weihnachtsfeiertag)
TSV: Weihnachtsveranstaltung mit Theater
- Fr. 1. 2.85 Narrenzunft Moorschrat:
1. Bunter Abend
- Sa. 2. 2.85 Narrenzunft Moorschrat:
2. Bunter Abend
- Sa 16. 2.85 Narrenzunft Moorschrat:
Zunftball
- Di. 30. 4.85 6. Konstanzer Chortreffen mit Tanz in den Mai
- Sa. 15. 6. - Männergesangsverein:
Mo. 17. 6.85 Wallhauser Treffen



24. und 31.12. geschlossen

der Treffpunkt

Gasthaus „Kurve“

KALTE UND WARME KÜCHE Wallhausen
Öffnungszeiten: MONTAG RUHETAG
wochentags von 11 - 24 Uhr
sonntags von 10 - 24 Uhr
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH
TEL. 07533/5038 FAMILIE TRUMMER

Ihre Garderobe ist bei uns
in guten Händen

REINIGUNG Huber
DETINGEN TEL. 5965

Allensbacherstr. 3

Getränkemarkt RIMA

der Markt an Ihrer Seite – Ringstraße 12

Wir wünschen allen unseren Kunden und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr



Schreinerel und Fensterbau
Ringstraße 153 · 7750 Konstanz 19
Telefon (0 75 33) 51 80

DEGGMANN

	Stadt am Niederrhein	Besitz	Zwerg	Milchschüssel	Zeichen für Titan	amerik. Erfinder	Rollkörper	Hafen in Algerien	Afrikaner	Zeichen für Nickel
Verzeichnis	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Stadt am Rhein	▼	▼
unbest. Artikel	▼	▼	Oper von Verdi	▼	▼	▼	▼	Abtei i. Oberboymern	Keimzelle	▼
lat.: ich	▼	▼	all-ind. Gott	▼	röm. Kalender-tage	▼	▼	▼	Raubvogel	Wiener Walzerkomponist
Orientaler	▼	▼	▼	▼	Gosse	▼	Stadtteil v. Berlin	▼	▼	▼
▼	Norm	▼	röm. Kaiser	▼	▼	▼	geometr. Körper	Fluß zum Arno	▼	▼
Abk. f. Stück	▼	▼	dt. Nordsee-hafen	all-indian. Adelskaste	▼	▼	▼	Hafen auf Formosa	ital. Reisgericht	▼
Eingang	▼	▼	▼	Oper von Bellini	▼	Vater u. Mutter	▼	▼	▼	▼
schweiz. Bezirksvorsteher	▼	▼	▼	▼	▼	chem. Element	Opern-lid	▼	▼	▼
▼	Nachlaß	▼	Schlaufe	▼	▼	▼	▼	Bruder Jakobs	Zeichen für Strontium	▼
Fluß i. Schottland	▼	▼	▼	Bestand	Riesen-hirsch	▼	▼	▼	Strom i. Afrika	Kadaver
dt. Dichter	▼	▼	▼	▼	Abk. f. mezzopiano	▼	ital.: heilig	▼	▼	▼
Zeichen für Rubidium	▼	▼	Keimling	▼	▼	▼	weibl. Vorname	▼	▼	▼
alte holl. Kleinmünze	▼	▼	▼	Luftreifen	▼	▼	▼	Schicksal	▼	▼

**Zwei Jahre Kohl -
Versprochen
und nicht gehalten:**

**Moderne
Technologien**

Versprochen:
„Wir wollen ... den Weg freigeben für die Anwendung moderner Techniken und die Entwicklung neuer Technologien, vor allem im Kommunikationswesen. Eine besondere Verantwortung liegt hierbei bei der Deutschen Bundespost...“
(Regierungserklärung von Bundeskanzler Helmut Kohl)

Nicht gehalten:
„Jedenfalls kommt die Bundespost nicht mehr aus den negativen Schlagzeilen heraus ... Statt Milliarden in Kupferkabel zu verbuddeln, sollte die Post möglichst rasch den Startschuß für ein Kommunikationssystem ganz neuer Art geben, für ein Glasfasernetz ... Die Milliarden, die der Postminister verbuddelt, bekommt er nie zurück. Das jedenfalls hat der Bundesrechnungshof ihm soeben vorgerechnet.“ (Zeit, 13. 7. 84)
„Verkabelung. Rückschritt in die Zukunft. Die Industrie wehrt sich gegen einen forcierten Ausbau der Kupfernetze.“ (Zeit, 18. 3. 84)